

## FES-Wanderung an der Geislinger Steige am Sonntag, den 18. August 2019

Wer kennt sie nicht, die legendäre Geislinger Steige zwischen Geislingen und Amstetten, bei der auf einer Distanz von 5,6 km eine Höhendifferenz von 112 m überwunden wird. Der kleinste Kurvenradius beträgt auf diesem Streckenabschnitt 278 m, mit einer maximalen Neigung von bis zu 22,5 % gilt er als die erste Gebirgsquerung einer Eisenbahn in Kontinentaleuropa und wurde entsprechend nach den Grundsätzen einer Gebirgsbahn trassiert.

Der Bau dieser kurvenreichen und steilen Strecke erfolgte zwischen 1847 und 1850 und wurde vom Oberingenieur Michael Knoll und Oberbaurat Karl von Etzel geleitet.

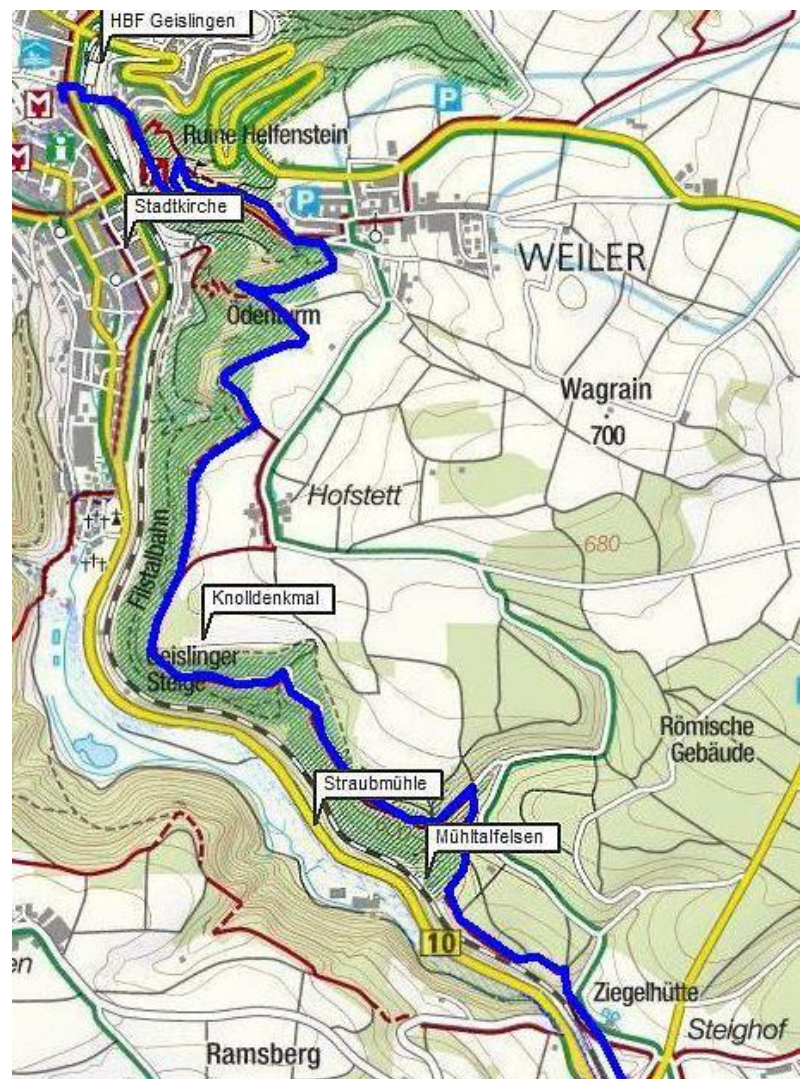
Von Beginn an bis zur Elektrifizierung musste fast jeder Zug nachgeschoben werden. Daher waren die Bahnhöfe in Geislingen und Amstetten recht groß dimensioniert. Die benötigten Schiebelokomotiven waren im Bw von Geislingen beheimatet. 1933 wurde die Strecke Ulm – Stuttgart elektrifiziert, durch den elektrischen Betrieb war das Nachschieben auf der Geislinger Steige in der Regel nur noch bei Güterzügen erforderlich.

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt auf der gesamten Strecke 70 km/h, beim Einsatz von ungekuppelten Schiebeloks beträgt sie 60 km/h. Der gesamte Streckenabschnitt ist für Gleiswechselbetrieb eingerichtet.

Heute können hier noch alle Zugarten beobachtet werden. ICE und TGV ebenso wie REs, RBs und alle Arten von Güterzügen. Das wird spätestens mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Wendlingen – Ulm vorbei sein, die dann von allen Fernverkehrszügen genutzt werden wird.

Am **Sonntag, den 18. August** wollen wir uns bei der Geislinger Steige etwas umsehen und lassen uns vom „Erlebnispfad Geislinger Steige“ leiten, der am 13. August 2015 eröffnet wurde. Er ist als Rundwanderweg angelegt, der in Geislingen beginnt und bergauf in der Nähe der B 10 Richtung Amstetten führt und bergab östlich der Bahntasse Richtung Geislingen verläuft. In diesem Bereich gibt es einige Aussichtspunkte, die für Eisenbahnfreunde besonders reizvoll sind. Da dieser Aspekt für uns im Vordergrund steht haben wir vor, in Amstetten zu starten und dem Erlebnispfad in Richtung Geislingen talwärts zu folgen. Dazu treffen wir uns am Bahnhof von Amstetten zur Mittagszeit und werden uns zunächst vor der Bewältigung des ca. 7 km langen Weges stärken. Dazu bietet sich in Amstetten das Restaurant „Alte Station“ an, direkt gegenüber dem Bahnhof gelegen und das sonntags ab 11:00 Uhr geöffnet hat.

Anschließend machen wir uns dann auf den Weg und haben bei der Ziegelhütte das erste Mal einen Blick auf die Strecke. Wir folgen dann der Beschilderung des Erlebnispfades bis zum wohl bekanntesten Aussichtspunkt, dem Mühltaffelsen. Der wuchtige Mühltaffelsen war beim Bau der Geislinger Steige eine besondere Herausforderung, auf dessen Resten gibt es einen herrlichen Ausblick auf die Geislinger Steige:





Wenn es das Wetter zulässt soll unser nächstes Ziel das Knoll-Denkmal sein, das sich direkt an der Strecke befindet. Am entsprechenden Hinweisschild führt ein kleiner Pfad den Steilhang hinab, ins Gelände gegra-bene Stufen und ein Halteseil erleichtern den etwas schwierigen Abstieg. Die Mühe wird mit einem weiteren Blick auf die Strecke belohnt. Im Sommer sprudelt hier ein Springbrunnen und Bänke laden zum Verweilen an der interessanten Brunnenanlage mit dem Knoll-Denkmal gleich neben den Gleisen ein:



Hier befinden wir uns ungefähr in der Mitte der Geislinger Steige.



Auf dem folgenden Abschnitt des Erlebnispfades passieren wir auf dem Weg nach Geislingen den 36 m hohen Ödenturm, der links von uns auf einem Bergsporn steht. Das Wahrzeichen von Geislingen wurde um 1400 zum Schutz der tiefer liegenden Burg Helfenstein erbaut. Nach der Schleifung der Burg im Jahr 1552 blieb der Ödenturm Wachturm. Heute dient er als Aussichtsturm, ist sonntags geöffnet und bietet einen schönen Ausblick auf Geislingen und die Geislinger Steige. Am Fuße des Turms gibt es auch noch eine Aussichtsplattform, die einen ähnlichen Ausblick bietet.

Schließlich erreichen wir das Plateau der Burg-  
ruine Helfenstein. Sie wurde 1100 erbaut und  
war im 13. u. 14. Jahrhundert Stammsitz der  
Grafen von Helfenstein. Hier gibt es abermals  
einen großartigen Blick auf Geislingen und die  
Bahnstrecke.

Zum Abschluss unserer Wanderung machen  
wir uns auf den Weg nach Geislingen, um dort  
unsere Exkursion mit einem Café-Besuch ab-  
zuschließen.

Und hier noch die vorgesehenen Fahrzeiten:

#### **Hinfahrt nach Amstetten:**

Stuttgart ab:	11:00 Uhr (RE 4215)
Geislingen an:	11:40 Uhr
Geislingen ab:	11:51 Uhr (RB 19295)
<b>Amstetten an:</b>	<b>11:57 Uhr</b>

Ulm ab:	11:36 Uhr
<b>Amstetten an</b>	<b>11:59 Uhr (RB 19235)</b>

#### **Rückfahrt aus Geislingen:**

Richtung Stuttgart:	17:18, 17:29, 18:19 und 18:29 Uhr
Richtung Ulm	17:40 und 18:40 Uhr

**Für die Planung der Fahrkarten und der Mittagsrast möchten wir alle Interessenten bitten, sich an-  
zumelden**

Bernd

